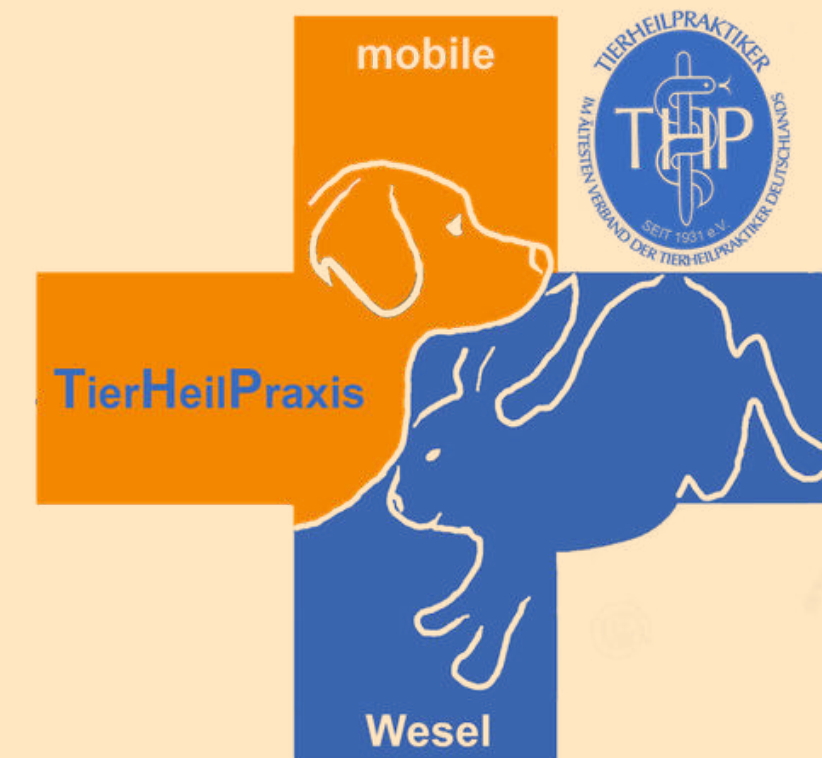


♥ WILLKOMMEN ♥
zur Lesung aus meinem Buch

“Ganzheitliche Naturheilkunde für Meerschweinchen”

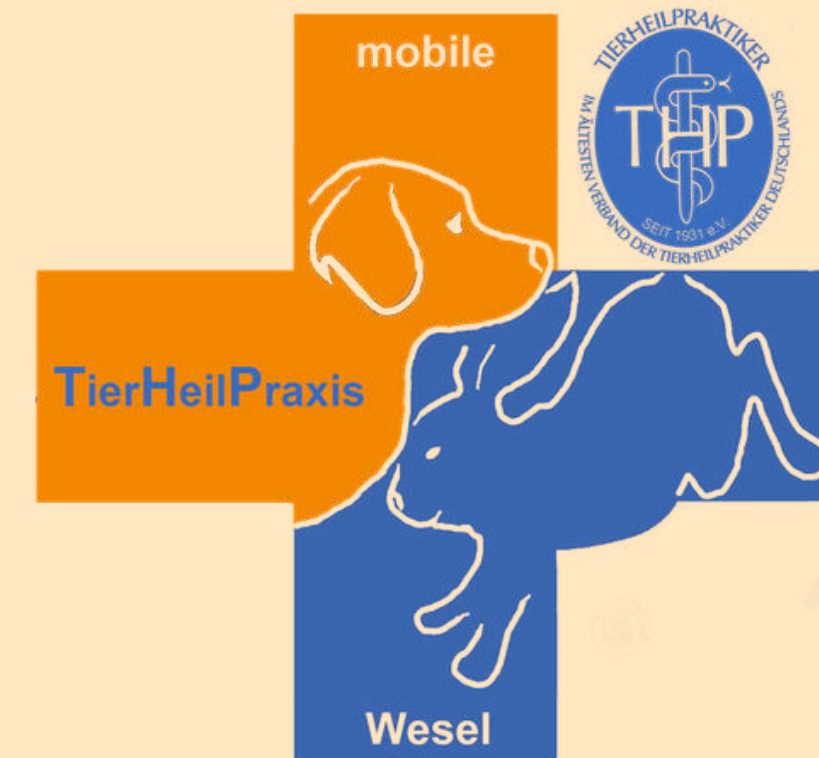


ÜBER MICH

- Britta Schlüter-Pieper, Jahrgang 1976
- Tierheilpraktikerin im Kreis Wesel
- nach 45 Jahren der Meerschweinchen-Haltung Expertin für diese kleinen Nager



Die Weseler Gurkengang
v. l. n. r.: Beetje, Tiffy & Samson

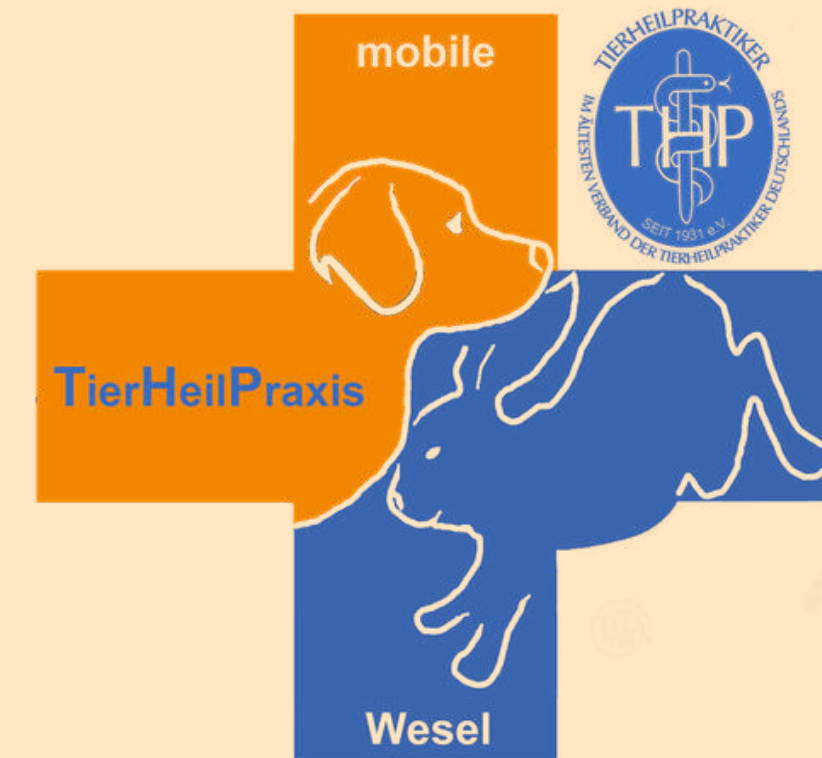




Ganzheitliche Naturheilkunde für Meerschweinchen Ein Leitfaden für Halter und Tierheilpraktiker

ISBN 979-8278209959

erhältlich bei Amazon als Taschenbuch und E-Book



INHALT

TEIL 1: GRUNDLAGEN

- ➔ Kapitel 1: Vorwort – Warum Naturheilkunde für Meerschweinchen?
- Kapitel 2: Das gesunde Meerschweinchen verstehen
- Kapitel 3: Hausapotheke für Meerschweinchen

TEIL 2: NATURHEILKUNDLICHE METHODEN

- Kapitel 4: Phytotherapie – Die Kraft der Pflanzen
- Kapitel 5: Homöopathie für Meerschweinchen
- Kapitel 6: Weitere naturheilkundliche Ansätze

TEIL 3: ERNÄHRUNG & VORBEUGUNG

- Kapitel 7: Artgerechte Ernährung als Basis
- Kapitel 8: Prophylaxe durch naturheilkundliche Maßnahmen

TEIL 4: KRANKHEITEN UND IHRE BEHANDLUNG

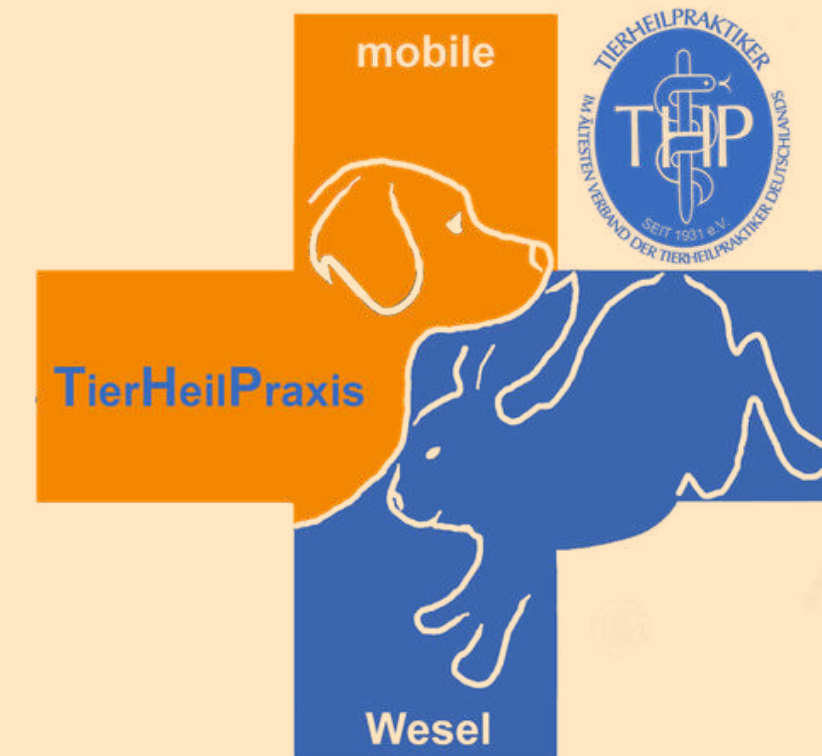
- Kapitel 9: Verdauungssystem
- Kapitel 10: Atemwege
- Kapitel 11: Harnwege & Fortpflanzung
- Kapitel 12: Haut & Fell
- Kapitel 13: Zähne
- Kapitel 14: Bewegungsapparat
- Kapitel 15: Augen & Ohren
- Kapitel 16: Stoffwechsel & Innere Organe

TEIL 5: SPEZIELLE LEBENSPHASEN

- Kapitel 17: Jungtiere natürlich stärken
- Kapitel 18: Trächtigkeit und Gebären
- Kapitel 19: Das alte Meerschweinchen

ANHANG

- Homöopathika
- Homöopathische Komplexmittel
- Phytotherapeutika
- Bachblüten
- Vitalpilze



Teil 1: Grundlagen

KAPITEL 1: VORWORT - WARUM NATURHEILKUNDE FÜR MEERSCHWEINCHEN?

Meine Philosophie als Tierheilpraktikerin

Liebe Meerschweinchenfreunde,
seit einem knappen halben Jahrhundert halte ich Meerschweinchen und begleite sie und ihre Menschen seit einigen Jahren zusätzlich auch als Tierheilpraktikerin auf dem Weg zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden. Was mich immer wieder fasziniert, ist die Weisheit dieser kleinen Wesen und wie empfänglich sie für sanfte, naturheilkundliche Therapien sind. Meerschweinchen sind in der freien Natur wahre Meister der Selbstmedikation. In den Anden, ihrer ursprünglichen Heimat, suchen sie instinktiv bestimmte Pflanzen auf, wenn sie sich unwohl fühlen. Sie wissen genau, welches Kraut ihnen bei Bauchschmerzen hilft oder welche Wurzel ihre Verdauung unterstützt. Diese angeborene Verbindung zur Pflanzenheilkunde macht sie zu idealen Patienten für naturheilkundliche Behandlungen.

Meine Philosophie basiert auf drei Säulen:

Ganzheitlichkeit: Ich betrachte nie nur das einzelne Symptom, sondern immer das ganze Tier in seinem Umfeld. Warum hat „Momo“ Durchfall? Liegt es nur am falschen Futter, oder steckt Stress dahinter, weil ein neues Tier in die Gruppe kam? Leidet „Wuschel“ unter wiederkehrenden

8

Blasenentzündungen, oder signalisiert der Körper damit ein tieferliegendes Ungleichgewicht?

Sanftheit: Meerschweinchen sind Fluchttiere mit einem sensiblen Nervensystem. Aggressive Therapien stressen sie enorm und können mehr schaden als nutzen. Die Naturheilkunde arbeitet mit der Selbstheilungskraft des Körpers, nicht gegen sie. Die Naturheilkunde unterstützt, reguliert und harmonisiert anstatt zu unterdrücken.

Individualität: Jedes Meerschweinchen ist einzigartig. Was dem einen hilft, kann für das andere weniger geeignet sein. Meine Therapieempfehlungen berücksichtigen immer das Temperament, die Vorgeschichte und die individuellen Bedürfnisse jedes Tieres.

Dieses Buch ist aus unzähligen Lebens- und Praxiserfahrungen entstanden. Jedes Kapitel trägt die Geschichten von Meerschweinchen in sich, die ich begleiten und behandeln durfte – von kleinen Erfolgen bis zu großen Heilungen. Es ist mein Herzensanliegen, dieses Wissen mit Ihnen zu teilen, damit Sie Ihre Tiere kompetent und liebevoll unterstützen können.

Grenzen und Möglichkeiten der Naturheilkunde

Die Naturheilkunde ist zwar kraftvoll, aber sie ist kein Allheilmittel. Es ist mir wichtig, dass Sie von Anfang an ein realistisches Bild davon haben, was möglich ist und wo die Grenzen liegen.

Was die Naturheilkunde besonders gut kann:

Chronische Erkrankungen begleiten: Bei Arthrose, wiederkehrenden Blasenentzündungen oder chronischen Darmproblemen kann die Naturheilkunde die Lebensqualität erheblich verbessern und Symptome lindern.

Das Immunsystem stärken: Heilpflanzen, Vitalpilze und homöopathische Konstitutionsmittel können die körpereigenen Abwehrkräfte nachhaltig aufbauen.

Nebenwirkungen minimieren: Wenn eine schulmedizinische Behandlung nötig ist, können naturheilkundliche Maßnahmen diese unterstützen und Nebenwirkungen abmildern, etwa bei Antibiotika-Gaben.

9

Die Kunst liegt in der Kombination

Die moderne Tiermedizin und die Naturheilkunde müssen keine Gegensätze sein. Im Gegenteil: Die besten Behandlungsergebnisse entstehen oft, wenn beide Ansätze klug miteinander kombiniert werden. Ein erfahrener Tierarzt und eine kompetente Tierheilpraktikerin können zum Wohle Ihrer Meerschweinchen wunderbar Hand in Hand arbeiten.

10

Blick ins Buch

Wann zum Tierarzt? – Notfälle erkennen

Dies ist vielleicht der wichtigste Abschnitt dieses Buches. Als Tierheilpraktikerin ist es meine Pflicht, Ihnen klar zu sagen: Es gibt Situationen, in denen jede Minute zählt und nur der Tierarzt helfen kann! Meerschweinchen sind Meister im Verbergen von Krankheiten. In der Natur würde ein schwaches Tier sofort zur Beute werden. Deshalb zeigen sie Beschwerden oft erst, wenn es ihnen wirklich schlecht geht. Umso wichtiger ist es, Warnsignale früh ernst zu nehmen.

SOFORT ZUM TIERARZT bei:

Fresslust über 12 Stunden: Meerschweinchen müssen ständig fressen, um ihre Verdauung am Laufen zu halten. Frisst ein Tier nicht, droht ein lebensgefährlicher Darmstillstand.

Aufgeblähtem, hartem Bauch: Tympanie (Aufgasung) ist ein absoluter Notfall, der innerhalb von Stunden tödlich enden kann.

Apathie, Teilnahmslosigkeit: Ein Meerschweinchen, das sich nicht mehr bewegt, in der Ecke sitzt und nicht auf Ansprache reagiert, ist in akuter Lebensgefahr.

Atemnot: Hecheln, Maulatmung, Flankenatmung oder blaue Schleimhäute zeigen einen kritischen Zustand an.

Blutungen: Egal ob aus After, Scheide, Nase oder Maul, - Blutungen sind immer ein Notfall.

Krampfanfällen, Lähmungen: Diese neurologischen Symptome erfordern sofortige medizinische Hilfe.

Verletzungen mit offenen Wunden: Besonders Bissverletzungen können sich schnell entzünden.

Starkem Durchfall mit Appetitlosigkeit: Akute Infektionen können zügig zur Austrocknung führen.

Augenverletzungen: Das Auge ist extrem empfindlich. Jede Stunde zählt, um das Sehvermögen zu erhalten.

Hitzschlag: Bei Temperaturen über 25°C und direkter Sonne können Meerschweinchen einen Hitzschlag erleiden (Anzeichen: Hecheln, Taumeln, Bewusstlosigkeit).

Schweren Geburtskomplikationen: Wenn eine Geburt stockt oder das Muttertier stark geschwächt ist.

11

mobile



TierHeilPraxis

Wesel

INHALT

TEIL 1: GRUNDLAGEN

Kapitel 1: Vorwort – Warum Naturheilkunde für Meerschweinchen?

→ Kapitel 2: Das gesunde Meerschweinchen verstehen

Kapitel 3: Hausapotheke für Meerschweinchen

TEIL 2: NATURHEILKUNDLICHE METHODEN

Kapitel 4: Phytotherapie – Die Kraft der Pflanzen

Kapitel 5: Homöopathie für Meerschweinchen

Kapitel 6: Weitere naturheilkundliche Ansätze

TEIL 3: ERNÄHRUNG & VORBEUGUNG

Kapitel 7: Artgerechte Ernährung als Basis

Kapitel 8: Prophylaxe durch naturheilkundliche Maßnahmen

TEIL 4: KRANKHEITEN UND IHRE BEHANDLUNG

Kapitel 9: Verdauungssystem

Kapitel 10: Atemwege

Kapitel 11: Harnwege & Fortpflanzung

Kapitel 12: Haut & Fell

Kapitel 13: Zähne

Kapitel 14: Bewegungsapparat

Kapitel 15: Augen & Ohren

Kapitel 16: Stoffwechsel & Innere Organe

TEIL 5: SPEZIELLE LEBENSPHASEN

Kapitel 17: Jungtiere natürlich stärken

Kapitel 18: Trächtigkeit und Gebären

Kapitel 19: Das alte Meerschweinchen

ANHANG

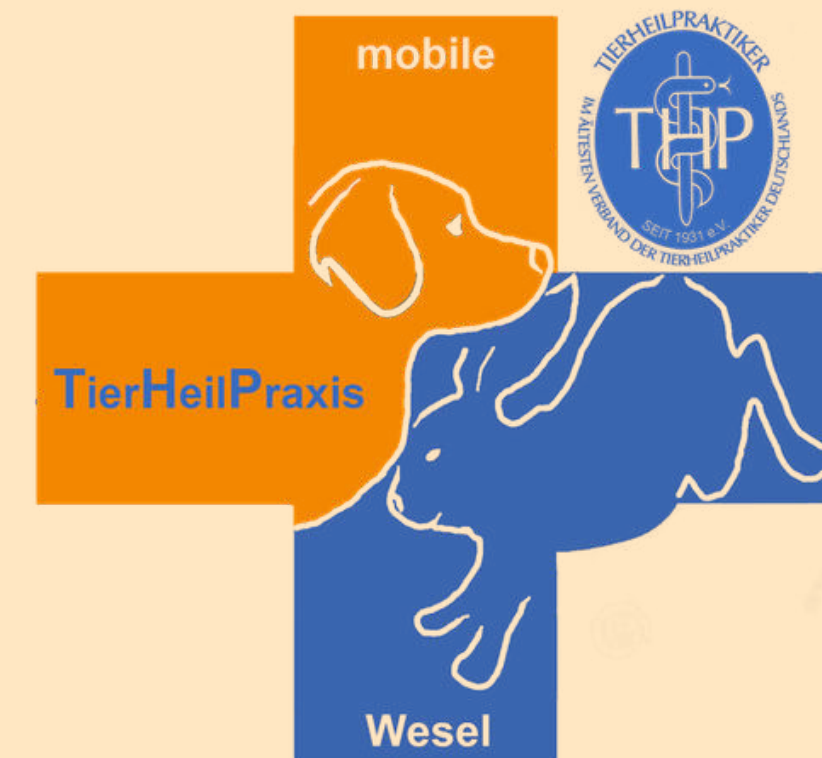
Homöopathika

Homöopathische Komplexmittel

Phytotherapeutika

Bachblüten

Vitalpilze



Besonderheiten für die Praxis:

- Heu muss ständig zur Verfügung stehen, es sorgt für die beste Zahnpflege
- Knabbern und Kauen sind lebenswichtige Verhaltensweisen
- Zahnprobleme entstehen oft schleichend und werden erst spät bemerkt
- Genetische Faktoren spielen eine große Rolle (Zuchtauswahl ist wichtig!)

Das Atmungssystem – empfindlich und anfällig

Die Nase: Meerschweinchen sind obligate Nasenatmer, sie atmen also fast ausschließlich durch die Nase. Eine verstopfte Nase ist daher besonders belastend.

Die Lunge: Meerschweinchen haben relativ kleine Lungen und sind anfällig für Atemwegserkrankungen.

Die Bronchien: Die Atemwege verzweigen sich fein und können bei Entzündungen schnell zuschwellen.

Besonderheiten für die Praxis:

- Staub (von Einstreu, Heu) ist ein großes Problem
- Zugluft und Temperaturschwankungen führen schnell zu Erkältungen
- Atemwegserkrankungen können rasch lebensbedrohlich werden
- Ammoniakdämpfe (aus verschmutzter Einstreu) schädigen die Schleimhäute

Das Harnsystem – Kalzium als Besonderheit

Anders als die meisten anderen Säugetiere scheiden Meerschweinchen überschüssiges Kalzium über die Nieren aus, nicht über den Darm.

Die Blase: Diese ist relativ groß und empfindlich für Entzündungen und Steinbildung.

Der Harn: Normaler Meerschweinchenharn kann milchig-trüb sein (durch Kalziumkristalle) und verschiedene Farben annehmen – von hell bis orangerot (durch Pflanzenpigmente). Das ist meist normal!

Besonderheiten für die Praxis:

- Zu viel Kalzium im Futter begünstigt Blasensteine
- Trüber Harn ist normal, wenn das Tier ansonsten gesund wirkt
- Ausreichend Trinken ist wichtig zur Spülung der Harnwege
- Stress kann Blasenentzündungen auslösen

Die Haut und das Fell

Meerschweinchen haben eine dünne, empfindliche Haut mit etwa 300-400 Haaren pro Quadratcentimeter.

Duftdrüsen: Böcke haben im Afterbereich eine Tasche mit Duftdrüsen, die regelmäßig gereinigt werden sollte.

Fellwechsel: Dieser findet etwa zweimal jährlich (Frühjahr/Herbst), kann aber bei Wohnungshaltung weniger ausgeprägt sein.

Besonderheiten für die Praxis:

- Die Haut ist anfällig für Parasiten (Milben, Haarlinge, Pilze)
- Vitamin C-Mangel führt zu rauem, struppigem Fell
- Zu hohe Luftfeuchtigkeit und mangelnde Hygiene begünstigen Hautprobleme

Vitamin C – die lebensnotwendige Besonderheit

Meerschweinchen können wie Menschen Vitamin C nicht selbst herstellen. Sie müssen es täglich über die Nahrung aufnehmen. Etwa 1-3 mg pro 100 g Körpergewicht werden benötigt, bei Krankheit, Trächtigkeit oder Stress auch mehr.

Mangelsymptome: Struppiges Fell, Zahnfleischbluten, schlechte Wundheilung, Gelenkprobleme, Infektanfälligkeit.

Normalverhalten und Körpersprache

Meerschweinchen haben eine faszinierende Körpersprache und ein komplexes Sozialverhalten. Wer diese Sprache versteht, erkennt nicht nur Freude und Wohlbefinden, sondern auch frühe Anzeichen für Krankheiten.

Lautäußerungen – die Sprache der Meerschweinchen

Quieken/Fiepen: Das laute „Wiiiek-wiiiek“ kennen alle Halter. Es bedeutet meist: „Futter!“ oder „Aufmerksamkeit, bitte!“ Es ist ein positiver, erwartungsvoller Laut.

Die Kunst der Beobachtung

Je besser Sie Ihre Meerschweinchen kennen, desto früher bemerken Sie Abweichungen. Nehmen Sie sich täglich Zeit, Ihre Tiere einfach nur zu beobachten:

- Wie bewegen sie sich normalerweise?
- Wie klingen ihre Laute?
- Wie sehen sie aus, wenn es ihnen gut geht?
- Was sind ihre individuellen Eigenheiten?

Dieses Wissen ist unbezahlbar, wenn es darum geht, Krankheiten früh zu erkennen.

Das Fundament ist gelegt: Wenn Sie verstehen, wie Ihr Meerschweinchen "funktioniert", wie es sich normalerweise verhält und worauf Sie achten müssen, haben Sie die beste Grundlage für eine erfolgreiche

Blick ins Buch



naturheilkundliche Behandlung geschaffen. Im nächsten Kapitel lernen Sie, welche Mittel und Helfer Sie in Ihrer Hausapotheke bereithalten sollten.



mobile

TierHeilPraxis

Wesel

TIERHEILPRAKTIKER
ANTI-KÄR VERBAND DER TIERHEILPRAKTIKER DEUTSCHLANDS
SEIT 1991 e.V.

INHALT

TEIL 1: GRUNDLAGEN

Kapitel 1: Vorwort – Warum Naturheilkunde für Meerschweinchen?

Kapitel 2: Das gesunde Meerschweinchen verstehen

Kapitel 3: Hausapotheke für Meerschweinchen

TEIL 2: NATURHEILKUNDLICHE METHODEN

Kapitel 4: Phytotherapie – Die Kraft der Pflanzen

Kapitel 5: Homöopathie für Meerschweinchen

Kapitel 6: Weitere naturheilkundliche Ansätze

TEIL 3: ERNÄHRUNG & VORBEUGUNG



Kapitel 7: Artgerechte Ernährung als Basis

Kapitel 8: Prophylaxe durch naturheilkundliche Maßnahmen

TEIL 4: KRANKHEITEN UND IHRE BEHANDLUNG

Kapitel 9: Verdauungssystem

Kapitel 10: Atemwege

Kapitel 11: Harnwege & Fortpflanzung

Kapitel 12: Haut & Fell

Kapitel 13: Zähne

Kapitel 14: Bewegungsapparat

Kapitel 15: Augen & Ohren

Kapitel 16: Stoffwechsel & Innere Organe

TEIL 5: SPEZIELLE LEBENSPHASEN

Kapitel 17: Jungtiere natürlich stärken

Kapitel 18: Trächtigkeit und Gebären

Kapitel 19: Das alte Meerschweinchen

ANHANG

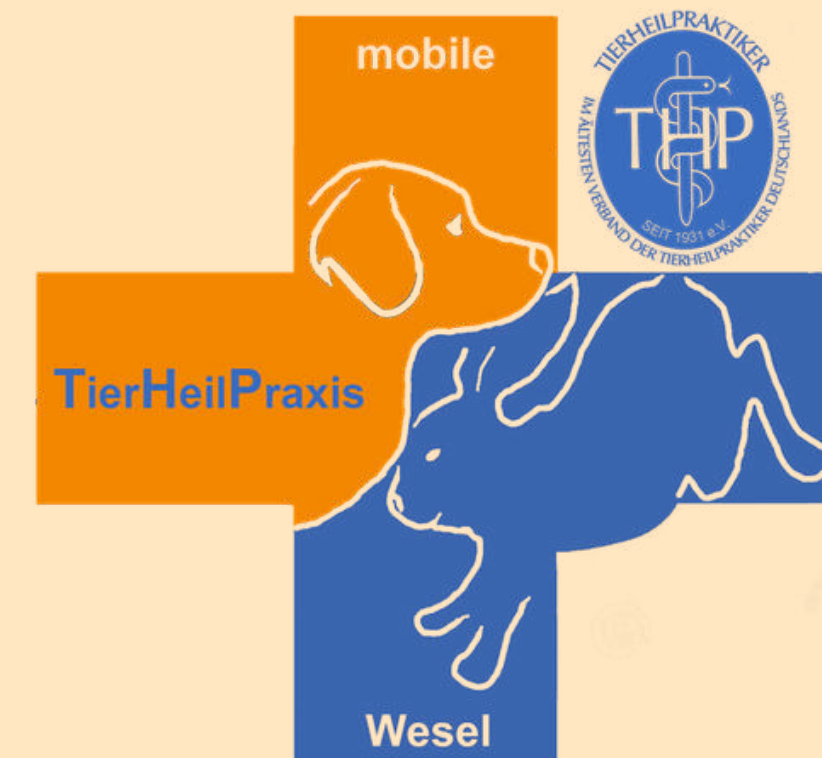
Homöopathika

Homöopathische Komplexmittel

Phytotherapeutika

Bachblüten

Vitalpilze



Heu-Fütterung:

- Täglich frisches Heu anbieten (altes entfernen)
- In Heuraufen (bleibt sauber)
- Immer verfügbar (nie ausgehen lassen!)
- Verschiedene Sorten mischen

Lagerung:

- Trocken, luftig, dunkel
- Nicht auf dem Boden (Feuchtigkeit)
- In Papiersäcken oder Holzkisten
- Kontrollieren auf Schimmel

Gemüse richtig füttern

Gemüse ist eine wichtige Ergänzung zur Wiesen- und Heufütterung, kann aber frische Kräuter nicht vollständig ersetzen.

Die Gemüse-Pyramide

Täglich (Basis):

Blattgemüse (unbegrenzt):

- Römervalat, Endivie, Radicchio
- Rucola, Feldsalat
- Chicorée
- Kohlrabiblätter, Radieschengrün
- Karottengrün
- Staudensellerie-Blätter

Vitamin-C-reiches Gemüse (täglich):

- Paprika (rot, gelb, grün) - 1/8 pro Tier
- Tomate (nur reif!) - 1/4 kleine Tomate

Mehrmals wöchentlich:

Wurzelgemüse:

- Möhre - 1/4 pro Tier
- Pastinake - kleines Stück
- Sellerie (Knolle) - kleines Stück
- Rote Bete (roh!) - kleines Stück
- Fenchel (Knolle) - 1 Scheibe

Kohlgemüse (langsam anfüttern!):

- Brokkoli - 1-2 Röschen
- Blumenkohl - 1 Röschen
- Chinakohl - 1 Blatt

Fruchtgemüse:

- Gurke - 2-3 Scheiben
- Zucchini - 1-2 Scheiben
- Kürbis - 1 Stück

Selten (1-2x pro Woche):

Obst (wegen Fruchtzucker!):

- Apfel - 1/8
- Erdbeeren - 1-2 Stück
- Heidelbeeren - 5-6 Stück
- Melone (ohne Schale) - kleines Stück
- Kiwi - 1 Scheibe

Gemüse-Fütterungsregeln

Menge pro Tier und Tag:

- Blattgemüse: 50-100g
- Wurzelgemüse: 20-30g
- Fruchtgemüse: 30-50g
- Obst: max. 10-20g

Gesamtmenge Frischfutter: 150-200g pro Tag und Tier (plus unbegrenzt Heu und Wildkräuter!)

Wichtige Regeln:

- **Vielfalt ist wichtig:** Täglich 3-5 verschiedene Gemüsesorten
- **Langsam anfüttern:** Neue Sorten über 7-10 Tage einführen
- **Zimmertemperatur:** Nicht direkt aus dem Kühlschrank
- **Sauber waschen:** Besonders bei konventionellem Gemüse
- **Bio bevorzugen:** Weniger Pestizide
- **Reste entfernen:** Täglich frisch füttern, Altes entfernen

Gemüse nach Jahreszeiten

Frühling:

- Chicorée, Feldsalat, Endivie
- Erste Radieschen mit Grün
- Kohlrabiblätter
- Löwenzahn aus dem Garten

keine Milchsäurebakterien von außen, wenn die Ernährung stimmt.

„Hartes Brot ist gut für die Zähne“

FALSCH! Brot ist viel zu weich und wird zerbröseln, nicht gemahlen. Es fördert Zahnfehlstellungen, anstatt sie zu verhindern. Nur Heu und Gras nutzen die Zähne richtig ab!

„Meerschweinchen trinken nicht, wenn sie genug Frischfutter bekommen“

FALSCH! Wasser muss IMMER zur Verfügung stehen, auch wenn viel Frischfutter gegeben wird. Der Bedarf variiert individuell.

Blick ins Buch



„Ein Meerschweinchen frisst instinktiv nur das, was ihm guttut“

TEILWEISE FALSCH! Zwar haben Meerschweinchen einen guten Instinkt, aber in Gefangenschaft aufgewachsene Tiere können durchaus auch Schädliches fressen (z.B. Brot, Süßigkeiten). Verlassen Sie sich nicht darauf!

Was stattdessen füttern?

Statt Trockenfutter:

- Heu, Heu, Heu!
- Getrocknete Kräuter
- Erbsenflocken (Erbsen gewalzt, ungesüßt, höchstens 1 TL pro Tier/Woche als Leckerli)

Statt Knabberstangen:

- Frische Äste (Apfel, Haselnuss, Weide, Birke)
- Getrocknete Kräuterbündel
- Kolbenhirse (selten, als besonderes Leckerli)

Statt Leckerlis/Drops:

- Lieblingskräuter (Petersilie, Dill)
- Kleine Tomatenstücke
- Paprikastück
- Gurke
- Gänseblümchen

Statt Brot:

- Nichts! Es gibt keinen Ersatz, weil es nicht nötig ist

Statt Joghurt:

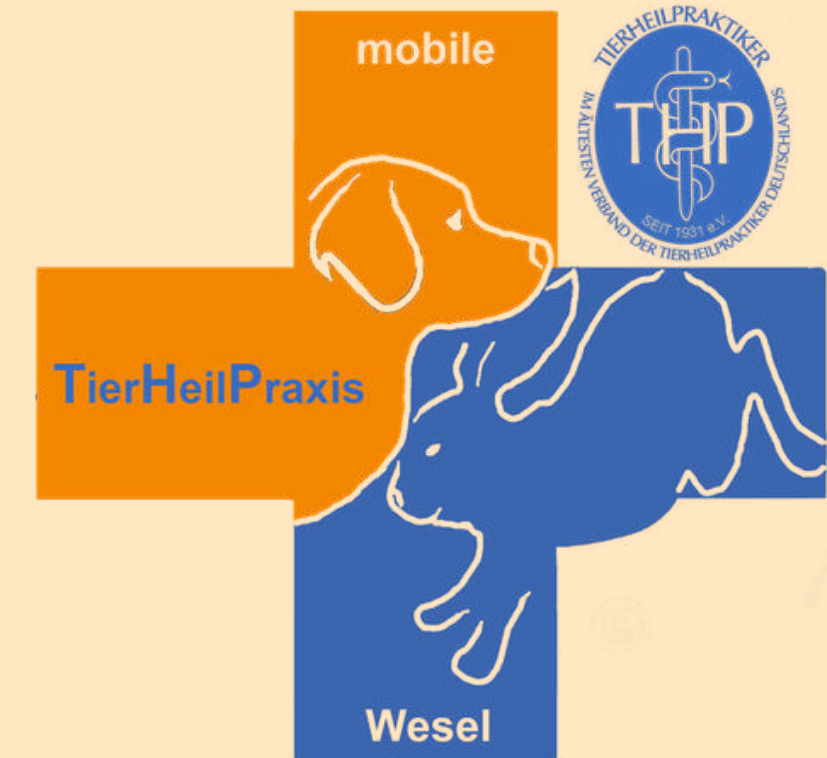
- Probiotika speziell für Meerschweinchen (bei Bedarf)
- Gesunde Darmflora durch richtige Ernährung

Trockenfutter - wenn es sein muss

Es gibt Situationen, in denen ein hochwertiges Ergänzungsfutter sinnvoll sein kann:

Wann ergänzen:

- Sehr alte, dünne Tiere
- Nach schweren Krankheiten (Aufbau)
- Trächtige und säugende Weibchen
- Jungtiere im Wachstum (wenn Mutter nicht genug Milch hat)
- Im tiefsten Winter, wenn kaum Frischfutter verfügbar



INHALT

TEIL 1: GRUNDLAGEN

Kapitel 1: Vorwort – Warum Naturheilkunde für Meerschweinchen?

Kapitel 2: Das gesunde Meerschweinchen verstehen

Kapitel 3: Hausapotheke für Meerschweinchen

TEIL 2: NATURHEILKUNDLICHE METHODEN

Kapitel 4: Phytotherapie – Die Kraft der Pflanzen

Kapitel 5: Homöopathie für Meerschweinchen

Kapitel 6: Weitere naturheilkundliche Ansätze

TEIL 3: ERNÄHRUNG & VORBEUGUNG

Kapitel 7: Artgerechte Ernährung als Basis

Kapitel 8: Prophylaxe durch naturheilkundliche Maßnahmen

TEIL 4: KRANKHEITEN UND IHRE BEHANDLUNG

➔ Kapitel 9: Verdauungssystem

Kapitel 10: Atemwege

Kapitel 11: Harnwege & Fortpflanzung

Kapitel 12: Haut & Fell

Kapitel 13: Zähne

Kapitel 14: Bewegungsapparat

Kapitel 15: Augen & Ohren

Kapitel 16: Stoffwechsel & Innere Organe

TEIL 5: SPEZIELLE LEBENSPHASEN

Kapitel 17: Jungtiere natürlich stärken

Kapitel 18: Trächtigkeit und Gebären

Kapitel 19: Das alte Meerschweinchen

ANHANG

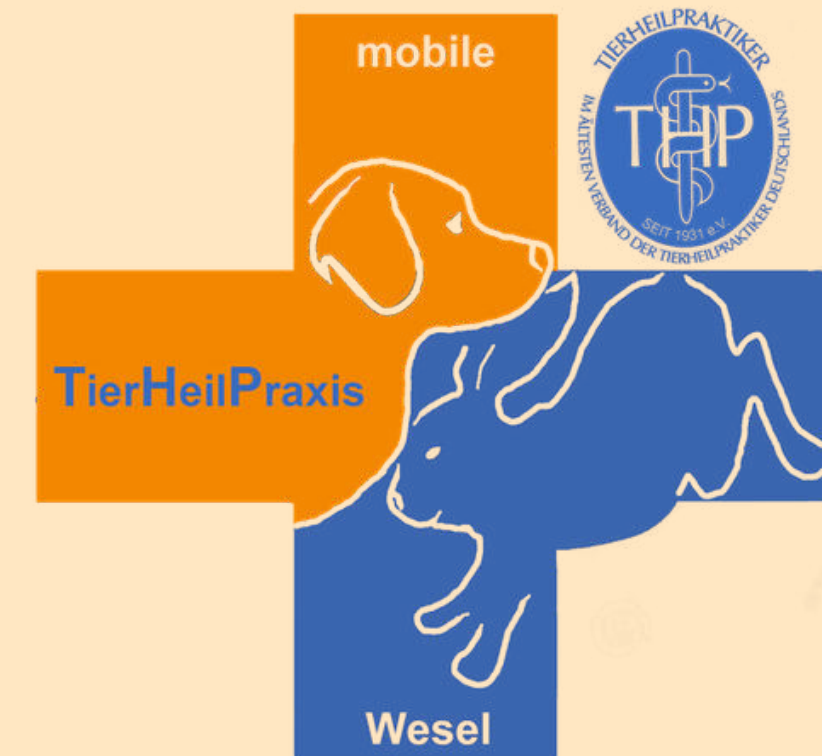
Homöopathika

Homöopathische Komplexmittel

Phytotherapeutika

Bachblüten

Vitalpilze



TEIL 4 KRANKHEITEN UND IHRE BEHANDLUNG

KAPITEL 9: VERDAUUNGSSYSTEM

Der Verdauungstrakt ist das anfälligste Organsystem bei Meerschweinchen. Etwa 70% aller Erkrankungen haben direkt oder indirekt mit der Verdauung zu tun. Das liegt an der besonderen Anatomie: Meerschweinchen können nicht erbrechen, haben eine Stopfverdauung und eine extrem empfindliche Darmflora.

In diesem Kapitel lernen Sie, Verdauungsprobleme frühzeitig zu erkennen und naturheilkundlich zu behandeln. Bedenken Sie aber immer: Bei schweren Verdauungsstörungen (Darmstillstand, Tympanie) kann jede Minute zählen – zögern Sie nicht, zum Tierarzt zu gehen!

Aufgasungen/Tympanie - der Notfall!

Die Tympanie (Aufgasung des Magens oder Darms) ist ein absoluter Notfall, der innerhalb weniger Stunden tödlich enden kann!

Ursachen

Fütterungsfehler:

- Zu viel gärendes Futter (frischer Kohl, Klee, nasses Gras)
- Plötzliche Futterumstellung

149

- Verdorbenes Futter
- Zu viel Obst
- Gärendes Trockenfutter

Darmprobleme:

- Darmstillstand (Stopfverdauung stockt)
- Gestörte Darmflora
- Nach Antibiotika-Gabe
- Fremdkörper im Darm

Stress:

- Vergesellschaftung
- Umzug
- Tierarztbesuch
- Andere Stressfaktoren

Symptome

Frühe Anzeichen:

- Frisst weniger
- Sitzt ruhig, leicht gekrümmt
- Kein Kotabsatz mehr
- Leicht aufgetriebener Bauch

Fortgeschrittene Symptome:

- Stark aufgetriebener, harter Bauch (wie Trommel)
- Flankenatmung
- Apathie
- Schmerzen (quietscht beim Anfassen)
- Speichelfluss
- Zähneknirschen
- Schocksymptome (kalte Ohren, blasse Schleimhäute)

ACHTUNG: Bei Tympanie (Aufgasung) sofort zum Tierarzt! Das Tier kann innerhalb von 1-2 Stunden sterben!

Erste Hilfe - was Sie SOFORT tun müssen

1. Warmhalten:

- Wärmflasche, Snuggle Safe oder Körnerkissen
- Nicht zu heiß!
- Tier muss sich von der Wärmequelle zurückziehen können

2. Homöopathie Carbo vegetabilis C30:

- 1 Globulus sofort
- Alle 15 Minuten wiederholen (4-5 Gaben)

eine Besserung
neticon)

esserung
(g)
ruhe

Phytotherapie: 150

- **Fenchel-Anis-Kümmel-Tee:** Alle 1-2 Stunden 2-3 ml
- **Dill frisch:** Wenn das Tier frisst, anbieten
- **Pfefferminze:** 1 Blatt, wenn das Tier es nimmt

Physikalische Maßnahmen:

- Wärme (entspannt, fördert Durchblutung)
- Sanfte Massage (nur bei leichter Aufgasung!)
- Bewegung (soweit das Tier mag)

Zwangsernährung:

- Sobald keine akute Lebensgefahr mehr: Critical Care füttern
- Stopfverdauung darf nicht zum Erliegen kommen!

151

Blick ins Buch



- Alle 2-3 Stunden kleine Mengen (5-10 ml)

Erholungsphase (2-7 Tage):

Schonkost:

- Nur gut verträgliches Futter
- Viel Heu (wichtig!)
- Dill, Fenchel, Kamille
- Möhre (klein gerieben)
- Kein blähendes Futter (Kohl, Klee)!

Darmflora aufbauen:

- Probiotika täglich
- Homöopathie Nux vomica D6 (3x täglich, 5 Tage)
- Vitalpilz Hericium (1/4 Messerspitze täglich)

Kräutermischung:

- Fenchel, Anis, Kümmel, Kamille, Pfefferminze
- Als Tee oder frisch/getrocknet füttern
- Unterstützt Verdauung

Vorbeugung

Fütterung:

- Keine großen Mengen blähender Futtermittel (Kohl, Klee)
- Immer langsam anfüttern (über 10-14 Tage)
- Kein nasses, gärendes Gras
- Keine plötzlichen Futterumstellungen
- Kein verdorbenes Futter

Stressreduktion:

- Siehe Kapitel 8

Bei Risiko-Tieren:

- Fenchel-Anis-Kümmel-Tee prophylaktisch (2x wöchentlich)
- Keine kritischen Futtermittel
- Besonders aufmerksame Beobachtung

Durchfall

Durchfall ist ein häufiges Problem und kann von harmlos (Futterumstellung) bis lebensbedrohlich (Infektion) reichen.

152

mobile



TierHeilPraxis

Wesel

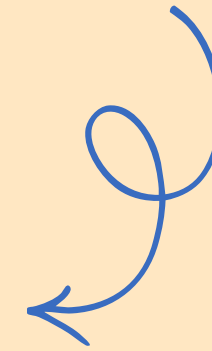


ISBN 979-8278209959

erhältlich bei Amazon als Taschenbuch und E-Book



direkt zu Amazon



**Britta Schlüter-Pieper
Tierheilpraktikerin im Kreis Wesel**

brittaschlueter@arcor.de

0176/914 36 662

